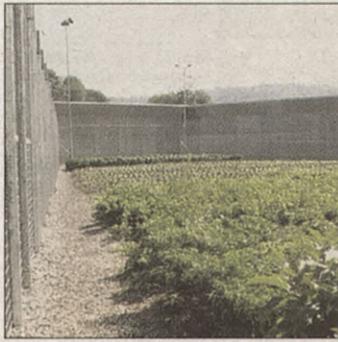


Unter dem Grünabfall versteckt

Lenzburg Flucht aus der Strafanstalt



GEMÜSEBEETE Die Gärtnerei liegt innerhalb der Mauern. ALF

Versteckt in einem Anhänger voller Grünabfälle aus Küche und Gärtnerei ist einem Gefangenen gestern die Flucht aus der Strafanstalt Lenzburg gelungen. Der 35-jährige Lek Frroku ist erst im vergangenen Juni vom Bezirksgericht Baden zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden, unter anderem wegen Entführung, qualifizierten Raubs und räuberischer Erpressung. Das Urteil gegen den aus Albanien stammenden Mann war noch nicht rechtskräftig.

Wie Peter Grünig, Leiter Vollzug der Strafanstalt, gestern erklärte, ist das Fehlen des Gefangenen bei der Arbeitspause um 9 Uhr bemerkt worden. Frroku befand sich seit einem Jahr in Lenzburg, war aber erst seit rund einem Monat in der Gärtnerei innerhalb der Anstaltsmauern beschäftigt. Nachdem die Suche nach ihm ergebnislos verlaufen sei, habe sich gezeigt, dass es dem Mann gelungen sei, mit einem Grünabfuhrtransport aus der Anstalt zu fliehen, sagte Grünig.

Passantin sah den Flüchtenden

Tatsächlich hatte sich der Gefangene unbemerkt unter dem Abfall im laufend mit Grüngut gefüllten Kippanhänger versteckt. Als dieser zur Leerung aus der Anstalt gefahren wurde, passierte Frroku auch unbemerkt die Fahrzeugschleuse. Gesehen wurde er erst von einer Passantin ausserhalb der Mauern, als er auf der Fahrt zur Kompostanlage beim Tennisplatz an der Wilstrasse vom Anhänger sprang und flüchtete. Die genauen Umstände der Flucht werden laut Grünig noch untersucht, um auch allfällige Lücken im Sicherheitsdispositiv zu erkennen. Zwar könnten die Gefangenen bei der Arbeit nicht permanent überwacht werden. Aber aus der Anstalt fahrende Fahrzeuge müssten eigentlich kontrolliert werden.

Während Entweichungen von der Aussenarbeit ab und zu vorkommen, ist es seit Jahren keinem Gefangenen mehr gelungen, aus der Anstalt auszubringen. Erst im Mai scheiterte ein Befreiungsversuch, als Unbekannte mit einem Lieferwagen den äusseren Sicherheitszaun durchbrachen, aber nicht zur Mauer gelangten. Noch immer ist unbekannt, wer befreit werden sollte. Hinweise zum Verbleib von Frroku nimmt das Polizeikommando Aargau (062 835 81 81) entgegen. (ALF)